

Samstag, 13. Dezember 2025, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Fritzlar

# Mit neuem Wappen zu alter Würde

**Basilikaschirm mit Ergänzung von Papst Leo XIV. kehrt Sonntag zurück in Fritzlarer Dom**



Freut sich, dass der Schirm wieder zurück ist: Pfarrer Patrick Prähler und der Basilikaschirm (Padiglione) mit dem neuen päpstlichen Wappen. Am Sonntag wird er feierlich in den Dom getragen. Danach findet er seinen festen Platz in St. Peter. Der Schirm gehört zu den Insig-  
nien, die den Dom als Basilica minor auszeichnen. © Foto: Maja Yüce

**Fritzlar** – Seit wenigen Tagen ist er wieder da: der gelb-rot gestreifte Basilika-  
schirm des Fritzlarer Doms. Nachdem das Wappen des neuen Papstes Leo XIV.  
aufgestickt worden war, kehrte das traditionsreiche Stück aus einer spezialisierten  
Kölner Werkstatt zurück nach Fritzlar. Am morgigen Sonntag, dem dritten Advent,

wird der Schirm erstmals wieder feierlich in den Dom St. Peter getragen – dorthin, wo er seit 2004 zum sichtbaren Zeichen der besonderen Würde der Kirche gehört.

Pfarrer Patrick Prähler spricht von einem Moment, der schon seit Wochen mit Vorfreude erwartet wurde: „Der Schirm gehört zu den Insignien, die uns als Basilica minor auszeichnen. Dass er nach der Ergänzung des neuen Papstwappens wieder vollständig ist, bedeutet uns viel. Freude und ein gewisser Stolz.“ Beides dürfe man da ruhig spüren.

Der Fritzlarer Dom wurde 2004 von Papst Johannes Paul II. zur Basilica minor erhoben – der einzige Titel dieser Art im Bistum Fulda. In ganz Deutschland tragen nur 78 Kirchen diese Auszeichnung, weltweit sind es einige tausend. Mit dem Titel verbunden ist eine direkte symbolische Verbindung zum Heiligen Stuhl, die durch bestimmte Ehrenzeichen sichtbar gemacht wird.

Dazu gehören derzeit in Fritzlar das Papstwappen am Hauptportal, das Mozzetta mit violetten Knöpfen für den Kirchenrektor – und eben der Basilikaschirm, lateinisch Umbraculum oder italienisch Padiglione. „Diese Elemente sind keine Dekoration“, sagt Prähler. „Sie erinnern daran, dass unser Dom ein geistliches Zentrum mit besonderer Geschichte und Bedeutung ist.“ Eigentlich gibt es vier Ehrenzeichen, doch das Tintinnabulum, eine liturgische Glocke, die an einem Stab befestigt ist und bei Prozessionen mitgetragen wird, gibt es in Fritzlar noch nicht. „Der Basilikaschirm war einst eine Stiftung. Sollte sich jemand für ein Tintinnabulum finden, würden wir uns natürlich auch freuen“, erklärt Prähler.

Der Fritzlarer Schirm ist ein aufwendig gefertigtes Einzelstück. Die gelb-rote Farbgebung knüpft an die päpstlichen Farben an; die kegelförmige Form ist seit dem Mittelalter überliefert. Früher wurde der Schirm bei Prozessionen über dem Allerheiligsten getragen, als Schutz vor Sonne und Regen. Heute hat er vor allem repräsentative Funktion und wird zu besonderen liturgischen Ereignissen mitgeführt. Die Stickerei der Papstwappen auf den Stoffbahnen wurde ursprünglich in Köln ausgeführt – dort ist auch die jüngste Ergänzung vorgenommen worden. Die Wappen von Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus waren bereits vorhanden. Mit dem neuen Wappen von Papst Leo XIV. wurde der Schirm nun aktualisiert. „Es ist beeindruckend, wie fein die Stickerei gearbeitet ist“, erzählt Prähler. „Das ist echte Handwerkskunst.“

Der erste Einsatz des restaurierten Basilikaschirms findet nun also am dritten Advent statt, dem „Gaudete“-Sonntag. Der liturgische Name bedeutet „Freut euch“ und markiere einen hoffnungsvollen Moment in der Adventszeit. „Das passt hervorragend“, findet Prähler. „Dieser Sonntag hat einen eigenen Charakter – und wir dürfen an diesem Tag etwas zeigen, das uns wirklich Freude macht.“ Bei der Messe, die um 10.30 Uhr beginnt, wird der Schirm im Rahmen des Einzugs in den Dom getragen und anschließend im Chorraum seinen Platz finden.

**MAJA YÜCE**

## **Wappen von Leo XIV.**

Das Wappen von Leo XIV., erst im Mai veröffentlicht, weist eine klare, klassische Struktur auf. Ein Schild mit zwei Feldern: Links auf blauem Grund eine silberne Lilie – Symbol für die Gottesmutter Maria. Rechts auf weißem Hintergrund das Emblem des Augustinerordens, dem der Papst entstammt: ein brennendes, vom Pfeil durchbohrtes Herz, das auf einem Buch ruht. Der Wahlspruch lautet „In illo uno unum“ – „In dem Einen sind wir eins“. Prähler: „Das Wappen ist zurückhaltend und tief zugleich. Es passt gut zur Persönlichkeit des neuen Papstes.“

MAY

## **Das Hauptportal**

Während der Schirm bereits fertig ist, wird an anderer Stelle noch gearbeitet: Das neue Papstwappen, das künftig über dem Hauptportal des Domes angebracht sein soll, befindet sich derzeit in der Herstellung. Die Montage ist für das kommende Jahr geplant. „Dann haben wir unsere Insignien wieder komplett“, sagt Prähler. Die bisherigen Wappen früherer Pontifikate lagen bislang in einer Schublade. Das soll sich ändern: „Wir wollen sie im Paradies des Doms ausstellen. Sie gehören zur Geschichte des Hauses und sollen nicht verborgen bleiben.“ Dort soll zudem eine dezente Informationssäule entstehen, gestaltet von einem Architekturbüro, die den historischen Hintergrund der Basilika-Ehrung erläutert. Ziel sei es, so Prähler, Besuchern „einen klaren und verständlichen Zugang zur Bedeutung dieser Zeichen“ zu bieten.

MAY